



Die geehrten Meister und Meisterinnen mit Handwerkskammerpräsident Joachim Wohlfeil, Kreishandwerksmeister Rolf Nagel und dessen Stellvertreter Joachim Butz (stehend, von links).

FOTO: KETTERL

Vorbilder in Diamant und Gold

- Kreishandwerkerschaft ehrt ihre Meisterjubilare im VolksbankHaus.
- Würdigung von Berufsethos, Engagement und Lebensleistung.

STEFAN DWORSCHAK | PFORZHEIM

Für Rolf Nagel ist sie weit mehr als nur ein Blick zurück, das hat der Kreishandwerksmeister bei seiner letzten Goldenen und Diamantenen Meisterfeier im Amt gestern deutlich gemacht. Vielmehr beschrieb er die Tradition gewordene Verleihung der Urkunden für 50 sowie 60 Jahre Meisterbrief als Würdigung überzeitlicher Werte: „Dass man mit Fleiß, Lernbegierigkeit, Durchhaltewillen und der eigenen Hände Arbeit sein Leben selbst erfolgreich gestalten kann.“ Dies verkörpern die 45 Diamantenen und Goldenen Meister und Meisterinnen, so der Kreishandwerksmeister, dessen Amtszeit Anfang

November 2017 endet. Sie seien wirkliche Vorbilder, hätten mit ihrer Hände Arbeit für den heutigen Wohlstand gesorgt.

Die geehrten Meister

■ Diamantene Meisterbriefe:

Anton Amann, Pforzheim, Metzger; **Heinz Brodbeck**, Knittlingen, Maurer; **Rudolf Deeg**, Kelttern, Maschinenbauer; **Alfred Etzel**, Bad Wildbad, Maurer; **Fritz Gayer**, Vaihingen, Kfz-Mechaniker; **Fritz Rescheleit**, Mühlacker, Raumausstatter; **Robert Zachmann**, Pforzheim, Installateur

■ Goldene Meisterbriefe:

Manfred Ackermann, Pforzheim, Fleischer; **Helmut Augenstein**, Königsbach-Stein, Werkzeugmacher; **Horst Baehrle**, Knittlingen, Mechaniker; **Erwin Dobbert**, Pforzheim, Werkzeugmacher; **Peter Drollinger**, Bad Herrenalb, Galvaniseur; **Heinz Frey**, Kämpfelbach-Bilfingen, Maurer; **Siegfried Goldmann**, Pforzheim, Maschinenbauer; **Horst Großmann**,

Remchingen, Werkzeugmacher; **Friedemann Hall**, Pforzheim, Goldschmied; **Gerhard Härter**, Königsbach-Stein, Werkzeugmacher; **Wolfgang Härter**, Ispringen, Werkzeugmacher; **Günter Haug**, Engelsbrand-Grunbach, Gold- und Silberschmied; **Werner Haug**, Birkenfeld, Goldschmied; **Heinz Hees**, Mühlacker, Mechaniker; **Gerd Höll**, Pforzheim, Elektroinstallateur; **Dieter Kellenberger**, Pforzheim, Werkzeugmacher; **August Lothar Kern**, Kelttern-Weiler, Graveur; **Peter Kistner**, Mühlacker, Graveur; **Helmut Klingel**, Ispringen, Buchdrucker; **Manfred Knobloch**, Neulingen, Maschinenbauer; **Rosel Kohler**, Maulbronn, Friseurin; **Margarete Kölblin**, Mühlacker, Graveurin; **Theophil Kopp**, Königsbach-Stein, Schreiner; **Heinz Krauth**, Mühlacker, Schreiner;

Nachdem die Zahl der Geehrten sich gegenüber 2015 etwa halbiert hatte – Nagel kündigte für die kommenden Jahre mehr Jubilare

Helmut Lamprecht, Königsbach-Stein, Elektroinstallateur; **Reinhold Lange**, Birkenfeld, Schlosser; **Martin Gerhard**, Ispringen, Werkzeugmacher; **Hanspeter Mörtl**, Niefern-Öschelbronn, Bäcker; **Dieter Pfeffer**, Pforzheim, Werkzeugmacher; **Josef Rad**, Pforzheim, Maschinenbauer; **Klaus Rapp**, Straubenhardt, Maschinenbauer; **Manfred Rentschler**, Engelsbrand-Grunbach, Fleischer; **Willi Rosumek**, Pforzheim, Elektroinstallateur; **Manfred Sabisch**, Pforzheim, Raumausstatter; **Erwin Sickau**, Pforzheim, Kraftfahrzeugmechaniker; **Eduard Seidl**, Pforzheim, Werkzeugmacher; **Wilhelm Walz**, Mühlacker, Kraftfahrzeugmechaniker; **Manfred Weinbrecht**, Kelttern-Dietlingen, Maschinenbauer

an –, konnte die Veranstaltung nach drei Jahren wieder ins VolksbankHaus zurückkehren. Dort brachte, nach einleitenden Klän-

”

„Sie haben allen Grund, stolz auf sich zu sein. Wir, das gesamte Handwerk, sind stolz auf Sie.“

Joachim Wohlfeil, Präsident der Handwerkskammer Karlsruhe, an die Adresse der geehrten Meister

gen des Chors der Bäcker- und der Fleischerinnung, Hausherr und Volksbankvorstandschef Jürgen Zachmann ebenso seine Verbundenheit zum Handwerk zum Ausdruck wie der Geschäftsführende PZ-Verleger Thomas Satinsky sowie andere Gäste aus Gesellschaft, Verwaltung und Politik. Joachim Wohlfeil, Präsident der Handwerkskammer, lobte die Kollegen dafür, Verantwortung übernommen zu haben. Sie hätten, ohne den Begriff nennen zu müssen, das gelebt, was heute unter Nachhaltigkeit verstanden wird, auf Geld und Freizeit verzichtet, um in ihrem Beruf voranzukommen: „Sie waren und sind top ausgebildete Fachleute.“